

Complicated

Von DDDraco00

Kapitel 2:

Kapitel 2

Hermine starrte Malfoy hinterher, als er die Bibliothek verließ und seufzte. Manchmal glitt ihr Helfersyndrom außer Kontrolle.

Sie fuhr sich durch die Haare und schaute wieder auf das Buch, wo der Zauber beschrieben wurde. Mehrmals las sie es sich durch, bis sie es auswendig konnte, und stellte das Buch anschließend wieder ins Regal zurück.

Für den Zauber bräuchte sie einen Kelch, ein Messer, Rosenblätter und Kerzen.

Sie lief zum Gryffindor Gemeinschaftsraum und verschwand schnell in ihrem Schlafsaal, bevor die anderen Gryffindors vor dem Kamin sie bemerken konnten.

Einen Kelch, ein Messer und Kerzen hatte sie de. Eine abgenutzte Schreibfeder, die sie immer für den Notfall aufbewahrte, verwandelte sie schnell in eine rote Rose und zupfte die Blätter ab.

Sie verstaute alles in ihre Tasche und schaute auf die Uhr.

Um kurz vor Mitternacht wollten sie sich treffen, da der Zauber um Mitternacht durchgeführt werden musste.

Sie musste noch drei Stunden rum kriegen und dann unentdeckt zum Klo der maulenden Myrte schleichen. Dort hatte sie den Treffpunkt mit Malfoy ausgemacht.

Hermine schnappte sich noch den Roman, in dem sie gerade vertieft war, und verließ den Schlafsaal wieder Richtung Gemeinschaftsraum. Sie setzte sich neben Ginny auf einen Sessel, die ihre Ankunft mit einem Lächeln kommentierte.

»Hast du wieder Nachschub geholt?«, fragte Ginny sie. Hermine war kurz verwirrt, bis ihr wieder einfiel, dass sie ihren Freunden gesagt hatte, dass sie in die Bibliothek gehen wollte.

»Klar«, grinste sie als Antwort und schlug den Roman auf.

In ihrem Buch vertieft, verging die Zeit wie im Flug.

»Ich geh ins Bett, kommst du auch?«, fragte Ginny sie um kurz nach elf und gähnte anschließend einmal.

»Nein, ich lese noch ein bisschen«, antwortete sie schnell und schaute gar nicht von dem Buch auf.

»Dann gute Nacht.«

»Gute Nacht.«

Hermine wartete noch zehn Minuten, bis sie die Letzte im Gemeinschaftsraum war. Morgen war Schule und sie verschwendete ihren Schlaf für Malfoy. Seufzend steckte sie ihr Buch in die Tasche und stand auf. Unruhig schaute sie sich noch einmal um, bis sie sicher war, dass wirklich niemand hier war, und schlich sich dann auch dem Gemeinschaftsraum.

»Na endlich«, war das Erste, was sie von Malfoy hörte, als sie das Mädchenklo betrat. Er saß mit vor der Brust verschränkten Armen an der Wand gelehnt und schaute sie gelangweilt an.

»Was heißt denn hier na endlich? Ich bin pünktlich«, brummte sie zurück setzte sich neben ihn und holte alle Gegenstände aus ihrer Tasche. Dann schaute sie auf zu Malfoy, der sie dabei beobachtet hatte.

»Glaubst du echt ich, wäre in den Gemeinschaftsraum gegangen? Pansy hatte mich doch nicht mehr in Ruhe gelassen«, murmelte er und seufzte. Hermine zuckte nur mit den Schultern.

»Also wie funktioniert der Zauber?«, fragte er dann.

»Also, wir müssen das Blut von uns beiden in den Kelch geben und dann die Rosenblätter damit tränken und diese dann über den Kerzen verbrennen«, meinte Hermine fachmännisch und zündete die Kerzen an.

»Okay, du musst anfangen«, meinte sie und hielt ihm das Messer hin. Vorsichtig nahm er es ihr am Griff ab und schnitt sich schnell in die Handfläche.

Das Blut tropfte von seiner Hand in den Kelch und nach genau zehn Tropfen zog Hermine den Kelch unter Malfoys Hand weg.

»Gut«, meinte sie und nahm ihm das Messer ab. Er heilte sich seine Wunde, während sie sich in den Finger schnitt und ebenfalls zehn Tropfen in den Kelch fallen ließ.

Ihr Blut vermischte sich im Kelch und eigentlich wartete Hermine nur auf einen Kommentar seinerseits, aber er schaute sie nur abwartend an.

Nachdem auch sie ihre Wunde geheilt hatte, tunkte sie ein Rosenblatt in ihr gemischtes Blut ein und hielt es über eine der brennenden Kerzen. Das Blatt verschwand sofort und die Kerze verfärbte sich von Rot zu golden.

Hermine machte so lange weiter, bis alle Kerzen golden waren.

»Amarepotion transfer mihi«, sprach sie jetzt den Zauber aus und die Kerzen färbten sich wieder rot.

»Jetzt müssen wir sie gemeinsam auspusten, bei drei«, sagte sie und zählte bis drei. Die beiden pusteten gemeinsam, bis alle Kerzen aus waren. Es war wieder dunkel im Mädchenklo und Hermine beobachtete Malfoy genau.

Sie hörte ihn keuchen, und als sich ihre Augen einigermaßen an die Dunkelheit gewöhnt hatten, konnte sie sehen, dass er sich an die Brust gefasst hatte.

Sie rutschte näher zu ihm, genau in dem Moment, als er umkippte.

Das war das Prinzip des Zaubers, es ging wieder auf den Zeitpunkt zurück, wo er aufwachen würde und sich in die erste Person verlieben würde, die er sehen würde. Und dieses Mal wäre sie es.

»Lumos«, sagte Hermine und schaute sich Malfoy genauer an. Sie hatte keine Ahnung,

wie lange er bewusstlos sein würde.

»Na super«, seufzte sie und hoffte das es nicht so lange dauern würde, denn sie war jetzt schon müde.

Schließlich sammelte sie ihre Utensilien wieder zusammen und schickte sie mit einem Zauber zurück in ihren Schlafsaal. Dann hatte sie nichts mehr zu tun und schaute weiter auf den bewusstlosen Malfoy.

Nachdenklich rutschte sie etwas von ihm weg, bis sie sicher war, dass es mehr als drei Meter waren.

Sie tadelte sich in Gedanken, dass sie auch ihr Buch schon weggeschickt hatte, und zog ihre Beine an ihren Körper, um ihren Kopf auf ihre Knie zu platzieren. Ihren Zauberstab legte sie als Lichtquelle auf den Boden.

Jetzt hieß es warten.